



über die 4. Sitzung
des Planungs- und Umweltausschusses
am Mittwoch, dem 21. Juli 2004
im Sitzungssaal I des Rathauses

Beginn: 16:30 Uhr
Ende: 18:55 Uhr

Anwesend

Ratsmitglieder SPD

Herr Behrens
Frau Ciecior
Herr Drescher
Herr Eckardt
Herr Etzold
Frau Lungenhausen
Herr Madeja
Herr Müller

Ratsmitglieder CDU

Herr Ebbinghaus
Frau Gerdes
Herr Kissing
Herr Schneider

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen SPD

Herr Kasperidus
Herr Slomiany
Herr Theimann
Herr Westervoß

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen CDU

Frau Borowiak
Herr Dr. Fricke
Herr Menken
Herr Schneider

Sachk. Bürger/Bürgerinnen Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Goehrke

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen FDP

Herr Nieme

Sachverständige/r Bürger/Bürgerin

Frau Sujatta

Sachverständige

Herr Hellekemper
Herr Rabeneck
Herr Wiese

Verwaltung

Herr Adamini
Herr Baudrexl
Herr Breuer
Herr Dörlemann
Herr Dornblüth
Frau Holtmann
Herr Liedtke

Gäste

Herr Ring, Büro Stadt-Land-Freiraum, Bremen
Herr Sachse, Büro scape Landschaftsarchitekten

entschuldigt fehlten

Herr Kühnapfel
Herr Lipinski
Herr Meschede
Herr Müller
Herr Stoltefuß
Herr Tuxhorn

Herr **Madeja** eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung, begrüßte die Anwesenden, insbesondere die Gäste sowie die Vertreter der Presse, und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

Änderungen zur Tagesordnung ergaben sich nicht.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1.	Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 68 Ka "Im Grund" hier: Sachstandsbericht der Verwaltung und Vorstellung eines Planentwurfes zur Gestaltung der Freianlagen durch das Büro Stadt-Land-Freiraum, Bremen, im Auftrag der Bremischen Wohnungsbaugesellschaft	
2.	Neugestaltung der Kamener Fußgängerzonen hier: Vorstellung des aktuellen Gestaltungsentwurfes durch das Büro scape Landschaftsarchitekten, Düsseldorf	
3.	Veranstaltungsfläche für Vereine und Verbände in Südkamen hier: Antrag der SPD-Fraktion	
4.	Ausbau der Straße "Im Roten Busch"	130/2004
5.	Ausbau der Heimstraße in Kamen-Methler hier: Vorstellung der Ingenieurplanung	92/2004

- | | | |
|-----|---|---------|
| 6. | Ausbau der Straße "Edelkirchenhof" | 95/2004 |
| 7. | Ausbau der Straße "Ebertallee" | 96/2004 |
| 8. | BÜ-Beseitigungen Königstraße
hier: Ausbauplanung der Königstraße | 98/2004 |
| 9. | Bauvorhaben im Stadtgebiet
hier: Bericht der Verwaltung | |
| 10. | Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen | |

A.

Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 68 Ka "Im Grund"

hier: Sachstandsbericht der Verwaltung und Vorstellung eines Planentwurfes zur Gestaltung der Freianlagen durch das Büro Stadt-Land-Freiraum, Bremen, im Auftrag der Bremischen Wohnungsbaugesellschaft

Herr **Baudrexl** erinnerte an den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 68 Ka „Im Grund“ in Verbindung mit der dazugehörigen Veränderungssperre Nr. 9. Der Siedlungsbereich Werdelgraben soll zukünftig von der Bremischen Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH (nachfolgend kurz „Bremische Wohnungsbaugesellschaft“ genannt) im Rahmen von Einzeleigentumsmaßnahmen veräußert werden. Als Ergebnis von konstruktiven Gesprächen der Verwaltung mit der Bremischen Wohnungsbaugesellschaft wurde durch das Büro Stadt-Land-Freiraum, Bremen, ein Gestaltungsentwurf erarbeitet.

Herr **Ring** vom Büro Stadt-Land-Freiraum, Bremen, stellte den durch sein Büro erarbeiteten Gestaltungsentwurf detailliert anhand einer Präsentation mit Plandarstellungen vor. Sein Büro hat seit Anfang Januar 2004 an diesem Projekt gearbeitet. Zielsetzung war eine Stabilisierung und Konsolidierung der Siedlung unter Berücksichtigung der bauleitplanerischen und stadtteilpolitischen Vorgaben der Stadt Kamen in Bezug auf die angestrebten Grundstücksteilungen, in der Absicht der Einzeleigentumsmaßnahmen. Bei der Erarbeitung sei eine Interessenabwägung Eigentümer/Öffentlichkeit/Verwaltung eingeflossen. Die vorgenommene Freiraumplanung umfasste die Spielplätze, Straßen, Wege und Stellplätze unter Berücksichtigung der Bildung von veräußerbaren Wohneinzelgrundstücken. Herr Ring erläuterte die vorliegenden Rahmenbedingungen, Planungsabsichten, Grundlagen der Planung, die Vorgehensweise sowie die Bewertung der Freiflächen. Gefordert werden 890 qm Kinderspielplätze und ca. 100 Kfz-Stellplätze im privaten Bereich. Er stellte die erarbeiteten Spielplatz- und Stellflächenkonzepte detailliert vor. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die ersten Planungsabsichten, d.h. Anordnung der Spielplätze mittig in den Gartenbereichen und Anordnung der Stellplätze auf dem großen Platz in der Siedlungsmitte, nach vorgenommener Plausibilitätsprüfung verworfen wurden. Das erarbeitete Spielplatzkonzept sieht vor, den zentralen Spielplatzes (ca. 760 qm) zu erhalten und neu einzurichten (Aufteilung und Ausstattung: Seilpyramide, Doppelschaukel, Streetballfeld, Rasenfläche mit 1 Tor zum freien Spielen; Altersstufe: 6 – 12 Jahre) und darüber hinaus 2 Spielflächen (zusammen 170 qm) in unmittelbarer Nähe des großen Spielplatzes neu anzulegen (Ausstattung: je Sandkasten, Schaukel, Wipptier; Altersstufe: 3 – 6 Jahre). Die Spielplätze sollen darüber hinaus als Ruhe- und Aufenthaltsbereiche genutzt werden und werden alle mit Bänken und Papierkörben ausgestattet. Das Straßen- und Stellplatzkonzept sieht die Einrichtung von Stellplätzen in Längsanordnung vor den Häusern in den Straßen Sommerweg und „Im Grund“ vor, so dass eine direkte Zuordnung der Stellplätze zu bestimmten Häusern bzw. Wohnungen ermöglicht wird. Zwischen Parkstreifen und Häusern wird ein 1,50 m bis 1,75 m breiter Gehweg eingerichtet. In der Straßenmitte bleibt eine Fahrbahn von 5,0 m bis 5,5 m Breite. Das Stellplatzangebot am Spielplatz soll durch Carports, Garagen bzw. Parkboxen qualitativ verbessert und attraktiviert werden.

Das vorgestellte Konzept weist 58 Stellplätze in Längsparkstreifen und 44 Stellplätze am Spielplatz (davon bis zu 20 Carports/Parkboxen) aus. Zusammen mit ca. 36 Stellplätzen an der Grimmstraße und an der Fritz-Erlor-Straße würden den Anwohnern der Siedlung ca. 138 Stellplätze zur Verfügung stehen.

Herr **Behrens** bewertete die Initiative der Bremische Wohnungsbau-gesellschaft sehr positiv. Er hob besonders hervor, dass die aufgezeigten Maßnahmen zu einer Optimierung des Wohnumfeldes beitragen und eine Wohnwerterhöhung damit verbunden würde, was indirekt auch die sozialen Probleme erfasse. Er betonte, dass eine zeitnahe Umsetzung der Planung wünschenswert sei.

Herr **Schneider** erkundigte sich nach der Zuordnung der Gartenbereiche.

Herr **Liedtke** erläuterte, dass beim Verkauf der Einzelgrundstücke die Gärten jeweils zu dem einzelnen Objekt zugeordnet würden. Zur Erschließung der Gärten habe die Stadt in der Planung schmale Wege vorgesehen. Es gäbe darüber hinaus Überlegungen, im Bebauungsplan Einzelheiten, wie z.B. die Errichtung von Gartenhäusern, im Rahmen einer Gestaltungssatzung zu regeln. Insgesamt gingen die vorgestellten Konzepte in die richtige Richtung und es würde eine entsprechende Berücksichtigung der Planungen im Bebauungsplan erfolgen.

Herr **Kissing** sah die Neugestaltung und Neuordnung überalterter Wohnbereiche als „Trend der Zeit“, denn durch den absehbaren Bevölkerungsrückgang sei Freiraum für derartige Maßnahmenumsetzungen gegeben. Die Bereitschaft und das Engagement der Bremischen Wohnungsbau-gesellschaft bezeichnete er als sehr erfreulich. Alle aufgezeigten Ansätze seien sehr positiv zu bewerten und würden zu grundlegenden Verbesserungen führen. Die angesprochene Anlegung der Gartenwege stufte er als wichtig ein.

Herr **Liedtke** erklärte, dass die kostenmäßige Umsetzung der vorgestellten Konzepte für Spielplätze, Stellplätze und Straßen durch die Bremische Wohnungsbau-gesellschaft erfolge.

Herr **Baudrexl** ergänzte, dass der Wohnbereich eine qualitative Aufwertung erfahre und dankte der Bremischen Wohnungsbau-gesellschaft für diesen Beitrag. Aufstellungsbeschluss und Veränderungssperre haben zu dieser positiv zu beurteilenden Entwicklung beigetragen. In diesem Zusammenhang dankte er dem Planungs- und Umweltausschuss für Beschlüsse, die hierzu maßgeblich beigetragen hätten.

Herr **Kissing** sprach die Käufermarktlage an, die zurzeit nicht so hohe Nachfrage, die durch eine attraktive Preisgestaltung effektiver gestaltet werden müsse.

Herr **Ring** entgegnete, dass im Vorfeld durch die Bremische Wohnungsbau-gesellschaft eine Marktsondierung erfolgt sei und die Eigentumsmaßnahme positiv beurteilt wurde.

Herr **Liedtke** stellte den Bebauungsplanentwurf vor. Mit der vorgestellten Planungen sollen die Strukturen der alten Bergarbeitersiedlung erhalten bleiben. Der Entwurf beinhaltet Erweiterungsmöglichkeiten für die Häuser um 5,00 m in die Gartenbereiche. Die Erweiterungsmöglichkeit ist durch Baulinien begrenzt, auf denen bei Anbaumaßnahmen zwingend gebaut werden muss. Eine Änderung der Geschossigkeit soll nicht erfolgen.

Eine separate Bebauung in den Gärten ist ausgeschlossen. Er erläuterte das weitere Bebauungsplanverfahren, in dem u. a. eine Bürgerbeteiligung im Rahmen des Nordstadtforums vorgesehen ist.

Herr **Madeja** brachte seine Hoffnung auf eine möglichst baldige Umsetzung der Planung zum Ausdruck. Die Bürgerbeteiligung im Rahmen des Nordstadtforums bewertete er sehr positiv. Er dankte Herrn Ring für den informativen und ausführlichen Vortrag.

Zu TOP 2.

Neugestaltung der Kamener Fußgängerzonen

hier: Vorstellung des aktuellen Gestaltungsentwurfes durch das Büro
scape Landschaftsarchitekten, Düsseldorf

Herr **Sachse**, scape Landschaftsarchitekten, Düsseldorf, erläuterte den Vorentwurf der Planung, der nunmehr Grundlage für weitere Diskussionen zur Gestaltung und Technik darstellt. Neu in die Planung einbezogen wurden die Bereiche Wiemeling und Kördelgasse und der rückwärtige Bereich der Sparkasse. Er stellte folgende Planungen vor, die verdeutlichen, dass das Grundprinzip, die Markierung der drei wichtigen Innensadtachsen durch Eingangs- und Zentrumsplätze, beibehalten und konkretisiert wurde:

- Weststraße
helle Grundpflasterung in Naturstein, die durch eingelegte Intarsien (warme Farbtöne, 3 verschiedene Größen, Umfassung durch Pflasterband oder Stahlleiste) lebendig gestaltet werden soll, aufgrund der Enge wird auf die Pflanzung von Bäumen verzichtet;
Heraushebung des Bereichs als „historische Meile“;
2 Eingangsplätze (Gestaltungsvariante 1: im Pflasterbild unregelmäßig verteilte Wortmarken/Städtenamen, mit denen Kamen in einer Beziehung stand bzw. steht in verschiedenen Materialien/z.B. Bronze – Hansezeit; Gestaltungsvariante 2: große Platte, die in den Pflasterteppich eingelegt wird und einen historischen und einen aktuellen Stadtplan abbildet);
- der Kreuzungsbereich Weststraße/Marktstraße
Zurückgewinnung als zentraler Platz für die Stadt; freie und offene Gestaltung;
Variante 1: hochgelegtes Wasserbecken (Beispiel: Osnabrück) mit Sitzquadern im Umfeld als Ruhepunkte
Variante 2: lebendiges Wasserband (Beispiel: München); Sitzquader im Umfeld als Treffpunkt
- Adenauerstraße
grüner Boulevard mit Alleecharakter; (Variante 1: Baumallee mit Pflasterung; Variante 2: Baumallee mit wassergebundener Fläche);
feuerwehrtechnische Belange (Anleitung) werden durch die Baumstandorte berücksichtigt; das Kirmeskonzept wurde ebenfalls einbezogen
- Willy-Brandt-Platz
Aufwertung dringend erforderlich (Variante 1: Pflasterstreifen mit grünem Band aus Spalierbäumen; Variante 2: Pflasterteppich mit Baumreihe);

- Kirchgartenplatz (Bereich vor Karstadt)
Variante 1: grüne Insel mit Sitz- und Spielelementen (Spielblumen);
Variante 2: Mauergarten mit Sitz- und Spielelementen (Öffnung ist mit der Kirche dann abzustimmen);
Skulptur „Begegnung“ in dem Zugangsplatz vor Karstadt aufstellen
- Platz hinter der Sparkasse
abgesenkter Platz mit grüner Mitte
- Stadt- und Straßenmobiliar
durchgehende und einheitliche Gestaltung mit Bänken, Pollern, Sitzquadraten u. Baumschutzgittern

Herr **Behrens** erklärte für die SPD-Fraktion, dass die vorgestellten Planungen eine große Attraktivierung des Innenstadtbereiches bedeuten würden. Das Konzept setze neue Akzente und würde insgesamt die Aufenthaltsqualität erheblich steigern. Er hoffe auf eine baldige und schnelle Umsetzung. Insgesamt bewertete er die vorgestellten Planungen als sehr positiv.

Frau **Gerdes** erkundigte sich, ob die Pflasterung auch schuhmodisch verträglich sei.

Herr **Sachse** erläuterte, dass bei der Ausführung – in Bezug auf die Oberflächenbeschaffenheit - auch der Aspekt der Lauffreundlichkeit berücksichtigt würde. Die Fugenausbildung würde minimal sein.

Herr **Tim Schneider** erkundigte sich, ob im Bereich der Weststraße, durch die mittige Anordnung von Bänken und Mobiliar, der Anlieferverkehr nicht zu dicht an den Geschäften vorbeigehe.

Herr **Sachse** teilte diese Bedenken nicht, da die Weststraße insgesamt geringer bestückt würde (Laternen fallen z. B. weg, da die Beleuchtung in den Boden eingelassen werden soll) und darüber hinaus die Anzahl und Platzierung der Bänke und des Mobiliars an diese Erfordernisse angepasst werden wird.

Herr **Baudrexl** wies darauf hin, dass im Rahmen dieser Sitzung lediglich der momentane Entwicklungsstand vorgestellt werden sollte. Die vorgestellten Alternativen würden noch beraten und dies gelte ebenfalls für die Materialdiskussion.

Herr **Ebbinghaus** stimmte den Ausführungen von Herrn Baudrexl zu.

Herr **Nieme** erkundigte sich, ob die Adenauerstraße zukünftig befahrbar sei.

Herr **Sachse** entgegnete, dass diese Möglichkeit bestünde.

Herr **Baudrexl** ergänzte, dass die Befahrbarkeit der Adenauerstraße derzeit lediglich den Status einer Option habe.

Herr **Nieme** schlug vor, den bestehenden Brunnen im Bereich Weststraße/Marktstraße in die Planung zu übernehmen.

Herr **Karl-Adolf Schneider** erkundigte sich nach Besichtigungsmöglichkeiten in Beispielstädten.

Herr **Sachse** erklärte, dass entsprechende Überlegungen getroffen werden.

Die Grundidee für die Innenstadtgestaltung und die vorgestellten Planungen wurden von Herrn **Goehrke** als sehr gut bewertet. Besonders positiv empfand er die historische Einbindung in das Stadtbild.

Herr **Baudrexl** teilte mit, dass der Auftrag für die Projektsteuerung der Gesamtmaßnahme in der vergangenen Sitzung des Bauausschusses vergeben worden sei und nunmehr auch die Ablaufplanung in Abstimmung mit Anwohnern und Kaufleuten beginnen könne. Die Beschäftigung mit weiteren Planungsdetails würde nach der konstituierenden Sitzung im Herbst 2004 fortgesetzt.

Zu TOP 3.

Veranstaltungsfläche für Vereine und Verbände in Südkamen
hier: Antrag der SPD-Fraktion

Herr **Behrens** bat die Mitglieder des Planungs- und Umweltausschusses von dem vorliegenden Antrag Kenntnis zu nehmen und die Angelegenheit zuständigkeitshalber zur Prüfung an den Schul- und Sportausschuss zu verweisen. Auf eine weitergehende Beratung im Planungs- und Umweltausschuss verzichtete er.

Die Hauptzuständigkeit des Schul- und Sportausschusses für diesen Antrag wurde von Herrn **Baudrexl** bestätigt.

Beschluss:

Der Planungs- und Umweltausschuss verweist den Antrag der SPD-Fraktion zuständigkeitshalber an den Schul- und Sportausschuss zur weiteren Beratung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 4.

130/2004

Ausbau der Straße "Im Roten Busch"

Herr **Liedtke** stellte die Planungsvarianten für den Ausbau der Straße „Im Roten Busch“ vor. Die Kosten für diese Maßnahme betragen ca. 500.000,-- €. Die Planungen für den Ausbau der Straße „Im Roten Busch“ und „Heimstraße“ sollen im Rahmen einer gemeinsamen Anwohnerversammlung (voraussichtlich im Oktober/November d. J.) in Methler vorgestellt werden.

Beschluss:

Den vorgestellten Planungen hinsichtlich des Ausbaus der Straße „Im Roten Busch“ wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage der vorgestellten Planungsvarianten eine Anwohnerversammlung durchzuführen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 5.

92/2004

Ausbau der Heimstraße in Kamen-Methler
hier: Vorstellung der Ingenieurplanung

Herr **Adamini** erläuterte die Planungen für den Ausbau der Heimstraße. Er wies darauf hin, dass die vorhandenen Fahrbahnschwellen beseitigt werden sollen. Die Ausbaurkosten betragen ca. 450.000,-- €.

In diesem Zusammenhang erkundigte sich Herr **Nieme** nach den Gründen für die Fahrbahnschwellenbeseitigung und sprach die Frage nach der Straßenbaubeitragspflicht an.

Herr **Adamini** erklärte, dass durch die Schwellen eine Schallemission bestünde und die Anwohner sich diesbezüglich beklagt hätten.

Herr **Baudrexl** wies darauf hin, dass die Frage der Beitragspflicht nach § 8 KAG in der nachfolgenden Anwohnerversammlung ausführlich dargestellt würde.

Beschluss:

Der Planung zum Ausbau der Heimstraße wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage der vorgestellten Pläne eine Anwohnerversammlung durchzuführen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 6.

95/2004

Ausbau der Straße "Edelkirchenhof"

Herr **Adamini** stellte die Gestaltungsplanungen für den Ausbau der Straße „Edelkirchenhof“ vor. Die Kostenschätzung beläuft sich auf 240.000,-- €. Die Anwohnerversammlung ist im November 2004 vorgesehen.

Auf die Anfrage von Herrn **Hellekemper**, ob ein separater Radweg in diesem Bereich angelegt würde, führte Herr **Adamini** aus, dass in einer Tempo-30-Zone hierfür kein Bedarf bestünde.

Herr **Behrens** unterstützte die Darstellung von Herrn Adamini.

Beschluss:

Der vorgestellten Gestaltungsplanung über den Ausbau der Straße „Edelkirchenhof“ wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Planungsgrundlage eine Anwohnerversammlung durchzuführen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 7.

96/2004

Ausbau der Straße "Ebertallee"

Die Planungen für den geplanten Ausbau der Ebertallee wurden von Herrn **Adamini** vorgestellt. Er betonte, dass insbesondere der Alleecharakter der Ebertallee erhalten bleiben soll, was auch bedeutet, den vorhandenen Baumbestand soweit wie möglich zu erhalten und zu schützen bzw. soweit erforderlich Ersatzpflanzungen vorzunehmen. Die Anwohnerversammlung ist für November 2004 geplant. Die Ausbaukosten liegen bei ca. 360.000,- €

Herr **Kissing** betonte die volkswirtschaftlich hohe Bedeutung der Investitionen für die Erhaltung des Straßenvermögens und begrüßte die vorgestellten Planungen.

Beschluss:

Der vorgestellten Gestaltungsplanung über den Ausbau der Ebertallee wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Planungsgrundlage eine Anwohnerversammlung durchzuführen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 8.

98/2004

BÜ-Beseitigungen Königstraße
hier: Ausbauplanung der Königstraße

Herr **Adamini** stellte die Planungen vor. Die Kosten der Gesamtmaßnahme werden 2,8 Mio. € betragen. Der städt. Eigenanteil liegt bei ca. 950.000,- €

Herr **Eckardt** freute sich über die positive Entwicklung der Planungen. Durch die vorgestellte Radwegführung sei ein geringerer Grunderwerb erforderlich, was auch die Interessen der örtlichen Landwirte einbeziehe.

Herr **Nieme** beurteilte den Fortgang der Baumaßnahme positiv, hatte jedoch starke Verkehrssicherheitsbedenken hinsichtlich der Führung des Rad- und Fußweges und lehnte die Einrichtung des Kreisverkehrs aus Kostengründen grundsätzlich ab.

Herr **Baudrexel** belehrte Herrn Nieme darüber, dass hier keine grundsätzlich neue Planung vorgestellt worden sei.

Herr **Eckardt** gab zu Bedenken, dass bei den Planungen auch die zukünftige Verkehrsentwicklung mit einbezogen worden wäre.

Herr **Kissing** bestätigte, dass die vorgestellten Planungen in den Gremien abgestimmt seien. Die Wegeverbindungen sollten aufrecht erhalten werden. Seiner Meinung nach habe auch der Kreisverkehr seine Berechtigung. Die geplante Optimierung der Verkehrsachse mache Sinn.

Beschluss:

Der vorgestellten Planung über den Ausbau der Königstraße von der Westicker Straße (K 40) bis zur Mühlenstraße (K 41) wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: bei 1 Enthaltung einstimmig angenommen

Zu TOP 9.

Bauvorhaben im Stadtgebiet
hier: Bericht der Verwaltung

Unter Bezugnahme auf die vorangegangene Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses teilte Herr **Liedtke** mit, dass zwischenzeitlich die Verwaltung ein ausführliches Informationsgespräch mit Herrn Stoltefuß bezüglich der denkmalrechtlichen Erlaubnis für den Abriss des denkmalgeschützten Objektes „Bahnhofstraße 16“ geführt habe. Herr Stoltefuß konnte die Notwendigkeit inhaltlich-sachlich nachvollziehen. Die denkmalrechtliche Erlaubnis für das Gebäude werde nun durch die Verwaltung erteilt.

Herr **Liedtke** wies darauf hin, dass die Stellungnahme der Verwaltung zum Antrag der GWA zur Änderung der Deponiekörperendgestaltung und des Schüttphasenplanes bei der Inertstoffdeponie Kamen-Heeren-Werve der Niederschrift zur 3. Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses als Anlage beigefügt war. Herr Liedtke informierte darüber, dass aufgrund einer telefonischen Vorabinformation von der Bezirksregierung der Antrag der GWA trotz der ablehnenden Stellungnahme der Stadt Kamen genehmigt worden sei.

Zu TOP 10.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

10.1 Mitteilungen der Verwaltung

Unter Bezugnahme auf die Anfrage von Herrn Eckardt aus der vorangegangenen Sitzung bezüglich der Baumanpflanzungen entlang des Radweges „Am langen Kamp“ teilte Herr **Liedtke** mit, dass die Angelegenheit zuständigkeitshalber an den Kreis Unna weitergeleitet wurde und von dort eine Überprüfung zugesagt worden sei.

10.2 Anfragen

10.2.1 Herr **Müller** bat um Sachstandsmitteilung zum Straßenausbau des Südfelds und der Südfeldsiedlung.

Herr **Baudrexl** brachte zum Ausdruck, dass der Förderantrag zur Wohnumfeldverbesserungsmaßnahme Südfeld bisher leider keinen Erfolg hatte und dieser Antrag erneuert werden wäre. Insgesamt sei dies thematisch in die nächsten Haushaltsberatungen einzubeziehen.

10.2.2 Herr **Kissing** erkundigte sich, ob der Gebietsentwicklungsplan inzwischen verabschiedet worden sei und das interkommunale Gewerbegebiet Unna/Kamen enthalte.

Herr **Liedtke** antwortete, dass der GEP das interkommunale Gewerbegebiet enthalte und derzeit zur Genehmigung beim zuständigen Ministerium in Düsseldorf vorläge.

- 10.2.3 Herr **Kasperidus** fragte an, ob der GWA im Rahmen der unter TOP 9 angesprochenen Genehmigung Auflagen erteilt worden seien.

Herrn **Liedtke** war dies nicht bekannt.

Herr **Baudrexl** bemerkte, dass Detailinformationen noch folgen würden und hier nur eine telefonische Vorabinformation für die Sitzung eingeholt worden sei.

- 10.2.4 Herr **Kissing** erkundigte sich nach dem Bearbeitungsstand zum Planfeststellungsverfahren im Rahmen der Seseke-Renaturierung.

Herr **Liedtke** erklärte, dass die Stadt Kamen im Rahmen der TÖB-Beteiligung eingebunden sei. Die Verwaltung würde derzeit eine Stellungnahme vorbereiten. Aufgrund der Sitzungsterminierung sei jedoch eine parlamentarische Beteiligung schwierig durchzuführen. Die Planungen seien jedoch den politischen Gremien bekannt und bisher von parlamentarischer Seite nicht kritisiert worden. Darüber hinaus würde sich im Rahmen der Auslegung eine weitere Beteiligungsmöglichkeit für die Stadt Kamen ergeben, so dass eine entsprechende Information des Ausschusses erfolgen könne.

Herr **Kissing** warf ein, dass nach seiner Information die Auslegung bereits nach den Sommerferien erfolgen solle. In Anbetracht dieses knappen Zeitfensters regte Herr Kissing an, die Verwaltung zu ermächtigen, eine Stellungnahme ohne vorherige parlamentarische Abstimmung abzugeben.

Herr **Baudrexl** bewertete jedoch diesen Vorschlag problematisch. Es wurde vereinbart, dass die Verwaltung die Stellungnahme zum Planfeststellungsverfahren erarbeitet und diese den Fraktionen vorgelegt würde.

Herr **Madeja** dankte den Mitgliedern des Planungs- und Umweltausschusses für die gute und effektive Zusammenarbeit in der vergangenen Legislaturperiode.

Herr **Madeja** schloss die Sitzung um 18.55 Uhr.

gez. Madeja
Vorsitzender

gez. Liedtke
Schriftführer